

## **Covid-19-Krise in Indien: „Die Lage gerät immer mehr außer Kontrolle - mit verheerenden Auswirkungen für Kinder“**

*Berlin/Neu Delhi, 29. April 2021* – Die Covid-19-Krise in Indien droht die Lebensbedingungen von Millionen von Kindern zu verschlechtern. Save the Children sorgt sich um die vom „Covid-Tsunami“ betroffenen Kinder und befürchtet, dass die Zukunft der Mädchen und Jungen durch den Verlust von Angehörigen, die wachsende Armut, das überlastete Gesundheitssystem und den Abriss der schulischen Bildung nachhaltig beeinträchtigt wird.

„In Indien gerät die Covid-19-Krise immer mehr außer Kontrolle - mit verheerenden Auswirkungen für Kinder“, sagt Sudarshan, CEO von Save the Children Indien.

„Die in vielen Bundesstaaten verhängten Lockdowns sind angesichts der hohen Infektionszahlen notwendig, aber die Kinder sind ganz besonders betroffen: Viele Familien sind jetzt ohne Einkommen, Millionen rutschen unter die Armutsgrenze. Die Pandemie hat die meisten Fortschritte, die Indien bei der Armutsbekämpfung gemacht hat, zunichte gemacht. Und ohne Zugang zu Bildung werden Kinder keine bessere Zukunft haben.“

Kinder erhalten durch die Erkrankung oder den Tod von Angehörigen, Lehrkräften und anderen Bezugspersonen weniger Unterstützung. Save the Children warnt davor, dass die Lockdowns die Ernährungssituation massiv verschlimmern könnten. Schon vor der Pandemie waren Schätzungen zufolge 189 Millionen Menschen unterernährt. Die wachsende Armut von Familien könnte zudem zu einem Anstieg der Schulabbrüche führen – und Kinder, die nicht zur Schule gehen, unterliegen einem höheren Risiko, Opfer von Kinderheirat, Kinderarbeit und anderen Formen des Missbrauchs und der Ausbeutung zu werden.

Save the Children kooperiert in Indien eng mit den Behörden und arbeitet unter Hochdruck daran, besonders gefährdete Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Obwohl zahlreiche Mitarbeiter selbst von der Pandemie betroffen sind, sind die Teams unermüdlich gegen die schweren Auswirkungen der Corona-Pandemie im Einsatz.

Die Kinderrechtsorganisation setzt auf Aufklärung und unterstützt die Kampagnen zur Immunisierung. Zudem setzen sich die Teams von Save the Children in dieser Krise besonders für den Schutz von Kindern vor Ausbeutung, Kinderarbeit und Kinderheirat ein. Vor allem aber verstärkt die Organisation ihre Gesundheitsprogramme, um lebensrettende medizinische Unterstützung wie Quarantänezentren, Krankenwagen, Lebensmittel und psychosoziale Unterstützung für Kinder bereitzustellen und ruft dafür zu Spenden auf.

Susanna Krüger, CEO Save the Children Deutschland sagt: „Die Hölle von Indien geht uns alle an. Wenn wir Indien jetzt nicht unterstützen, haben wir den Charakter dieser Pandemie noch nicht verstanden. Das strapazierte Wort von der ‚Weltgemeinschaft‘ – spätestens jetzt muss es Wirklichkeit werden.“

**Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.**

**Kontakt:**

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Susanne Sawadogo

Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 120

Mail: [susanne.sawadogo@savethechildren.de](mailto:susanne.sawadogo@savethechildren.de)

**Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE92100205000003292912

BIC: BFSWDE33BER

Stichwort: Corona-Nothilfe Indien

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

 [savethechildren.de](https://www.savethechildren.de)  [@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

**Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.